

Ostermärsche 2024:

Für das Schweigen der Waffen in der Ukraine, in Gaza und überall auf der Welt

(Details zu den Ostermärschen in Büchel und Mainz
siehe auf der Rückseite)



Statt sich um Frieden zu bemühen, wird hierzulande Angst geschürt und Kriegstüchtigkeit gefordert. Statt neue Verträge zu verhandeln, haben die USA in den letzten Jahren einen Rüstungskontrollvertrag nach dem anderen gekündigt. Aktuell lässt der „kollektive Westen“ Panzer Richtung Osten rollen und hält das größte NATO-Manöver seit Jahrzehnten ab: QUADRIGA als Teil von STEADFAST DEFENDER,

Die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) fordert, wie wir, den Abbruch des kurzfristig publik gewordenen größten NATO-Manövers seit Jahrzehnten. Weitere Drohgebärden mit hohem Eskalationspotenzial müssten verhindert werden. Auch vom russischen Militär fordert die Friedensorganisation Deeskalation. Ein direkter Krieg zwischen NATO und Russland müsse verhindert werden. Ein Missverständnis oder ein falscher Knopfdruck könne zur totalen Eskalation führen. Auch die enormen Kosten kritisiert die DFG-VK. Während sich zunehmende Armut breit mache, die Klimakatastrophe uns bedrohe, wir nicht mal die Folgen der Corona-Pandemie überwunden hätten, verbrenne das Militär

Millionen von Euro und schädige auch noch massiv die Umwelt. Statt Säbelrasseln und Aufrüstung fordert sie massive Investitionen in die zivile Sicherheit. (s.DFG-VK Stuttgart 26. Januar 2024)

Ganz und gar nicht hinnehmbar sind auch die Verhältnisse in Palästina/Israel.

Wir fordern: sofortigen Waffenstillstand. Gemäß Anordnung des Internationalen Gerichtshofs muss alles in den Gazastreifen gebracht werden, was dort zur Versorgung der Bevölkerung erforderlich ist. Nicht akzeptabel ist da, dass auch die Bundesregierung dem UN-Flüchtlingshilfswerk für Palästina UNRWA die Mittel strich! Weil nach Angaben der Kriegspartei Israel 12 von 30.000 Beschäftigten der UNRWA an dem Angriff am 7. Oktober beteiligt gewesen sein sollen, werden 2 Millionen Palästinenser in Gaza und weitere 4 Mio. in anderen Ländern des Nahen Ostens kollektiv „bestraft“. Das UNRWA sorgt nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Bildung und Gesundheit und ist somit ein wesentlicher Faktor, Fluchtursachen zu beseitigen.

Hätten wir nicht gerade in einer Zeit grassierender GEISTLOSIGKEIT, ANGSTMACHEREI UND KRIEGSHETZE, Menschen wie Immanuel Kant bitter nötig? Sein Geburtstag jährt sich am 22. April 2024 zum 300. mal.

Von Kant stammt z. B. die bemerkenswerte Aufforderung: **Habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen** Die größten Hindernisse, die der eigenen Entwicklung im Weg stehen, sind laut Kant oft nicht „die anderen“. Sondern: eigene Denkfaulheit und Feigheit. Es ist eben bequemer, am Gängelband anderer zu bleiben, und sie verantwortlich dafür zu machen, was schief läuft, als selbst darüber nachzudenken, wie Dinge besser laufen könnten, und dies dann auch öffentlich kundzutun. (so sinngemäß in „Was ist Aufklärung?“ 1784)



Dass Philosophie keine weltfremde Angelegenheit sein muss, zeigt sich in seiner Altersschrift „**Zum ewigen Frieden**“. Vor dem Hintergrund des Kriegs zwischen Preußen und dem revolutionären Frankreich. Kant griff darin Fragen auf, die Intellektuelle schon seit Jahrhunderten beschäftigten: „Wie lässt sich ein ewiger Friede schaffen? Welche Rechtsgrundlagen muss er haben? Wie hält man ein Völkerrecht aufrecht und gewährleistet die Souveränität aller Staaten? Kants Schrift, in der er seine Vorstellungen darlegte, war seinerzeit revolutionär und ein großer Erfolg. Selbst Normalbürger sollen Kants Ideen beim Friseurbesuch diskutiert haben.

Sie fanden Eingang in den Völkerbund, der sich nach dem 1. Weltkrieg und unter dem Eindruck seiner Schrecken konstituierte. In der Ära der Vereinten Nationen wurden die von Kant geforderte Souveränität von Staaten und die Achtung dieser Souveränität Teil der UN-Charta, zu der alle Mitgliedsländer sich bekennen.

Statt vom Völkerrecht spricht die Bundesregierung allerdings vorzugsweise von einer „regelbasierten“ oder „wertebasierten Ordnung“, deren Regeln aber nirgends schriftlich fixiert und deren einziger „Wert“ der Profit ist. Die Ukraine sei eben ein gutes Geschäft für die USA, ließ NATO-Generalsekretär Stoltenberg sich kürzlich hören

[Nato-Chef: Warum die Ukraine-Finanzierung ein gutes Geschäft für das Trump-Land ist | Washingtoner Prüfer \(washexam.com\)](#)

Geboren wurde Immanuel Kant in Königsberg, dem heutigen Kaliningrad, wo er auch sein ganzes Leben verbracht hat und am 12.02.1804 starb. Angesichts seiner weitreichenden Wirkung erscheint es um so bedauerlicher, dass es von deutscher Seite offiziell anscheinend kein Bemühen für gemeinsame Festivitäten in Kants Geburtsstadt gab.

Mainz-Wiesbadener Ostermarsch 2024

Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt

Der Mainz-Wiesbadener Ostermarsch findet 2024 turnusgemäß in Wiesbaden statt.

WIESBADEN, Karsamstag, 30. März 2024, Auftakt: 10.30 Uhr Hauptbahnhof Wiesbaden

Abschluss: 12.30 Uhr Mauritiusplatz

15 Uhr: Friedensfest, Infoladen, Blücherstr. 46 (Haltestelle Gneisenastr., Bus-Linie 14)

[DFG-VK Mainz: Ostermarsch 2024 \(dfg-vk-mainz.de\)](#)

Ostermarsch 2024 in Büchel

Ostermontag, 01.04.2024 (geplant): Auftakt/Start: 14 Uhr, Industriegebiet Büchel, mit Reden und Musik, Redner*innen: Nora Anickner (ICAN Deutschland), Musik: Manfred Pohlmann (Liedermacher), anschl. Start der Demo zum Haupttor des Atomwaffenstützpunktes, [Flyer folgt], VA: Internationaler Versöhnungsbund, Regionalgruppe Cochem-Zell (= Initiativkreis gegen Atomwaffen), Pax Christi, Bistum Trier, Friedensgruppe Daun)

Ort: Haupttor Fliegerhorst Büchel, 56823 Büchel

Kontakt: Initiativkreis gegen Atomwaffen - Cochem, 56759 Laubach, Telefon: 02653/3220,

dr.elke.koller@t-online.de

Wir, die Mitglieder von Aktiv für Frieden Bad Kreuznach, solidarisieren uns mit den von ver.di zum Streik in der laufenden Tarifrunde aufgerufenen Busfahrer*innen und allen, die dem Aufruf zur Demonstration und Kundgebung von Fridays for Future folgten. Wir sind selbst fast alle Mitglied einer DGB-Gewerkschaft, teils in ehrenamtlichen Funktionen tätig. Ein besserer ÖPNV, der z.B. Pendler*innen eine Alternative auf dem Weg zur Arbeit gibt, ist auch im Sinne des Ziels, den CO²-Ausstoß zu begrenzen. Dazu müssen aber auch die Arbeitsbedingungen des Personals „stimmen“. Guter ÖPNV zu schlechten Arbeitsbedingungen, das geht gar nicht. Erinnern wollen wir daran, dass der größte Umweltzerstörer schon immer der Krieg war und ist. Auch die Ökologie gebietet: verhandeln statt schießen!

Impressum: Aktiv für Frieden Bad Kreuznach,

V.i.s.d.P. Ursula Mathern, Bachstr. 24, 55627 Merxheim, AFF-KH@gmx.de

<https://www.facebook.com/AktivfuerFriedenBadKreuznach> (Seite wird reaktiviert)

Infostand am 1. Freitag monatlich von 15 bis 17 Uhr Fußgängerzone Bad Kreuznach
im Anschluss i.d.R. Treffen im Wassersümpfchen 23